

# MOBILITÄTSBUDGET

## Mobilitätsbudget anstatt starrer Dienstwagenregelung



Die Grundidee des Mobilitätsbudgets ist, dass der klassische Dienstwagen durch ein variables Mobilitätsangebot ersetzt wird. Das Unternehmen definiert einen finanziellen Rahmen, das sogenannte Mobilitätsbudget, in dem sich die dienstwagenberechtigten Mitarbeitenden ihre Mobilität individuell gestalten können. Sie können also entweder wie bisher ihren Dienstwagen fahren. Damit ändert sich für diese Personen nichts. Oder sie können im Rahmen des Mobilitätsbudgets ein kleineres Auto wählen oder komplett auf ein Auto verzichten und alternative Mobilitätsangebote nutzen. Nutzen die Mitarbeitenden nicht das komplette Budget aus, erhalten sie den Restbetrag ausbezahlt.

### Vorteile des Mobilitätsbudgets

- Mitarbeitende, die dienstwagenberechtigt sind, aber eigentlich gar kein Auto wollen oder brauchen, haben nun eine Alternative.
- Mobilität wird flexibler. Die verschiedenen Verkehrsträger können optimal kombiniert werden.
- Das Unternehmen kann Kosten und CO<sub>2</sub>-Emissionen einsparen.
- Der Ansatz ermöglicht die schnellere Integration alternativer Antriebe in den Fuhrpark.
- Mitarbeitende werden an Kosteneinsparungen beteiligt und werden so zum Sparen motiviert.
- Die Wahlfreiheit stärkt die Mitarbeiterzufriedenheit.



Varianten des Mobilitätsbudgets (Illustration: Marie Basten)

### Das Mobilitätsbudget setzt eine individuelle Mobilitätsplanung voraus

Mit dem Mobilitätsbudget wird ein System eingeführt, mit dem dienstwagenberechtigte Mitarbeitende ihren individuellen Mobilitätsmix zusammenstellen können. Auf diese Weise können die Mitarbeitenden herausfinden, ob und in welcher Form Alternativen zum Auto für sie sinnvoll sind. In der Praxis arbeiten Unternehmen z.B. mit einem zweistufigen Verfahren.

1. Zunächst füllen Mitarbeitende einen kurzen Fragebogen aus mit Angaben zu ihrem Mobilitätsverhalten wie z.B. Entfernung täglicher Arbeitsweg, Häufigkeit geschäftliche Autonutzung, Fahrzeit Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) zum Unternehmensstandort etc. Das unternehmensinterne Mobilitätsmanagement erhält den Fragebogen und erarbeitet einen Vorschlag für einen individuellen Mobilitätsmix.
2. Anschließend erfolgt ein Gespräch mit einem Mobilitätsexperten aus dem Mobilitätsmanagement, in dem der Vorschlag besprochen und ggf. angepasst wird.

Als Resultat erhalten die Mitarbeitenden ihren optimalen Mobilitätsmix im Rahmen des Mobilitätsbudgets (s. Beispielrechnung am Ende dieses Dokuments für Möglichkeiten, wie dieser aussehen kann). Der optimale Mobilitätsmix sollte jährlich überprüft werden.

Es kann sein, dass sich die tatsächliche Nutzung der Mobilitätsangebote deutlich von der Planung unterscheidet. Das kann dazu führen, dass das Unternehmen höhere Kosten als geplant hat oder mehr einspart als geplant. Diese Abweichungen können bei der Festlegung des Budgets für das nächste Jahr berücksichtigt werden (Übertragung ins nächste Jahr).

### Varianten

#### Ausgestaltungsmöglichkeiten des Mobilitätsbudgets

##### Grundvariante

Die Mitarbeitenden wählen mit Unterstützung des Mobilitätsmanagements die für sie passenden Mobilitätsangebote aus. Wird nicht das gesamte Budget aufgebraucht, wird die Differenz zur Budgetgrenze (Restbudget) auf eine persönliche Kreditkarte ausbezahlt und pauschal versteuert. Dieses Guthaben kann von den Mitarbeitenden frei genutzt werden.

##### Variationsmöglichkeit

Anstatt das Restbudget auszubezahlen, kann das Unternehmen auch alternative Mobilitätsangebote schaffen, die dem Wert eines Dienstwagens entsprechen. Dieses Modell hat z. B. die Deutsche Bahn implementiert: Mitarbeitende können als Alternative zum Dienstwagen eine BahnCard 100 sowie Guthaben bei Flinkster und Call a Bike erhalten. Voraussetzung für diese Variante ist, dass genügend Mobilitätsangebote im Unternehmen vorhanden sind.

Da dies oft nicht der Fall sein wird, ist für die meisten Unternehmen daher die Grundvariante die bessere Lösung.

### Festlegung der Höhe des Mobilitätsbudgets

Als Ausgangsbasis für die Festlegung der Höhe des Mobilitätsbudgets dienen die Vollkosten eines durchschnittlichen Dienstwagens. Existieren unterschiedliche Kategorien von Dienstwagen, können auch für diese unterschiedlichen Kategorien unterschiedliche Höhen des Mobilitätsbudgets festgelegt werden.

Das Mobilitätsbudget sollte niedriger sein als die Vollkosten des Dienstwagens. Auf diese Weise spart das Unternehmen gegenüber der herkömmlichen Regelung Kosten ein. Und auch wenn das Budget niedriger ist als die Vollkosten des Dienstwagens bringt das Mobilitätsbudget finanzielle Vorteile für die Mitarbeitenden. Denn für sie verringert sich bei der Wahl eines kleineren Autos oder beim Verzicht auf das Auto der geldwerte Vorteil und damit die

Steuerlast (s. Rechenbeispiele unten). Wie weit das Mobilitätsbudget unterhalb der Vollkosten des Dienstwagens liegen kann, muss für jedes Unternehmen individuell bestimmt werden.

#### Einflussfaktoren sind hier unter anderem:

- Wie viel möchte das Unternehmen einsparen?
- Wie viel Einsparung möchte das Unternehmen den Mitarbeitenden weitergeben?
- Welche alternativen Mobilitätsangebote können die Mitarbeitenden nutzen?
- Wie hoch ist der voraussichtliche Kostenunterschied zwischen den aktuellen Dienstwagen und den kleineren Autos, die gewählt werden können?

### Voraussetzungen für die erfolgreiche Einführung eines Mobilitätsbudgets

Vor der Einführung eines Mobilitätsbudgets sollten einige Vorbereitungen getroffen und Fragen geklärt werden, die zum Erfolg des Projekts beitragen.

#### Folgende Punkte sind wichtig:

- Es sollten ausreichend Autos im Fuhrpark vorhanden sein, die potentiell ersetzt werden können. Funktionelle Dienstwagen (z. B. für Außendienst auf dem Land) lassen sich auch mit einem Mobilitätsbudget nicht ersetzen.
- Die geografische Lage des Unternehmens sollte Möglichkeiten für alternative Mobilität bieten.
- Vor Einführung des Mobilitätsbudgets sollte eine klare interne Kommunikationsstrategie entwickelt werden, damit nicht der Eindruck entsteht, das Unternehmen will den Mitarbeitenden „etwas wegnehmen“.
- Ein frühzeitiger Einbezug der Arbeitnehmer über den Betriebsrat, qualitative Interviews oder Workshops, in denen Mitarbeitende Feedback geben können, verbessert die Akzeptanz der neuen Regelungen.
- Das Unternehmen sollte Zugang zu alternativen Mobilitätsangeboten bieten, z. B. Poolfahrzeuge, Corporate Carsharing, Firmenräder, Jobticket etc.
- Möglicherweise kann die potentielle Nachfrage für das Mobilitätsbudget vorab in einer Mitarbeiterbefragung geklärt werden.

### Unterstützung bei der Einführung eines Mobilitätsbudgets

Die Anzahl der Tools speziell für den Mobilitätsbudget-Ansatz ist noch gering. Dennoch gibt es bereits Anbieter, die dezidierte Lösungen anbieten. Zum Beispiel:

- **Athlon Mobility Card: Bezahlkarte für alle Mobilitätsarten**
- **Belmoto Mobility Card: Kreditkarte für Auszahlung des Restbudgets**

Für Corporate Carsharing, Poolfahrzeugsteuerung oder Jobrad existieren bereits zahlreiche Anbieter, die genutzt werden können.

#### Checkliste zur Einführung

**Ggf. vorab Mitarbeiterbefragung zur Potentialermittlung**

**Festlegung der Höhe des Mobilitätsbudgets**

**Festlegung, wie das Restbudget ausbezahlt werden soll:**

- Auszahlrhythmus (i.d.R. monatlich)
- Auszahlungsmethode, z. B. über Kreditkarte
- Alternativen prüfen, z. B. Erhöhung des Beitrags zur betrieblichen Altersvorsorge anstatt Auszahlung

**Anbieter auswählen, z. B. für Kreditkarte oder für beratende Unterstützung bei der Einführung des neuen Systems**

**Änderung der Dienstwagenrichtlinie und ggf. Aufsetzen einer Betriebsvereinbarung**

**Fragebogen für Erstellung des individuellen Mobilitätsmix entwickeln**

**Interne Ansprechperson festlegen und schulen**

**Interne Prozesse festlegen**

**Einbezug der Mitarbeitenden und passende Kommunikation der neuen Regelungen**

Außerdem kann es sinnvoll sein, für die Konzeption des Mobilitätsbudgets und/oder für die Implementierung im Unternehmen eine auf nachhaltige Mobilität spezialisierte Beratung in Anspruch zu nehmen.

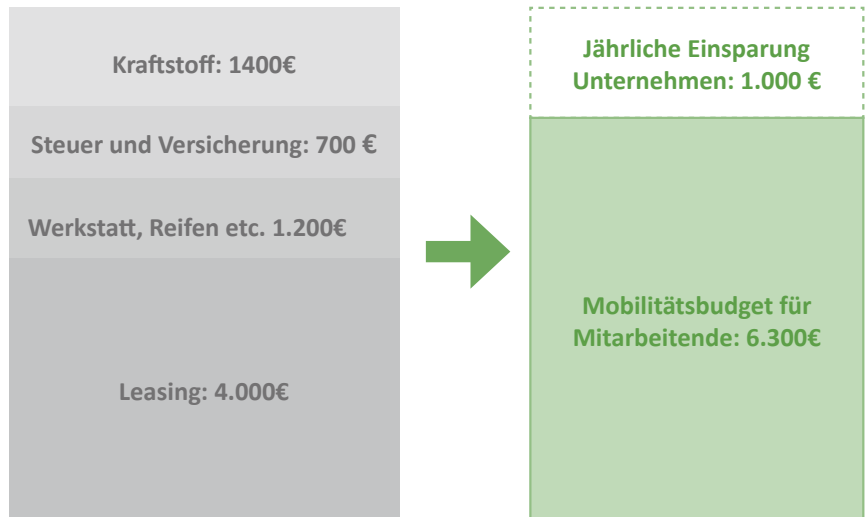
## Beispielrechnungen

### Ermittlung der Höhe des Mobilitätsbudgets und Einsparmöglichkeiten

*Hinweis: Die Beispiele dienen der Veranschaulichung der Funktionsweise des Mobilitätsbudgets und sind daher mit Beispielzahlen gerechnet. Die Zahlen können je nach Unternehmen variieren.*

#### Ausgangsbasis:

Dienstwagen mit Privatnutzung, Leasing auf drei Jahre, Fahrleistung 25.000 km pro Jahr, Bruttolistenpreis: 40.000 €, das Mobilitätsbudget wurde auf die Vollkosten des Dienstwagens abzüglich 1.000 € festgelegt.

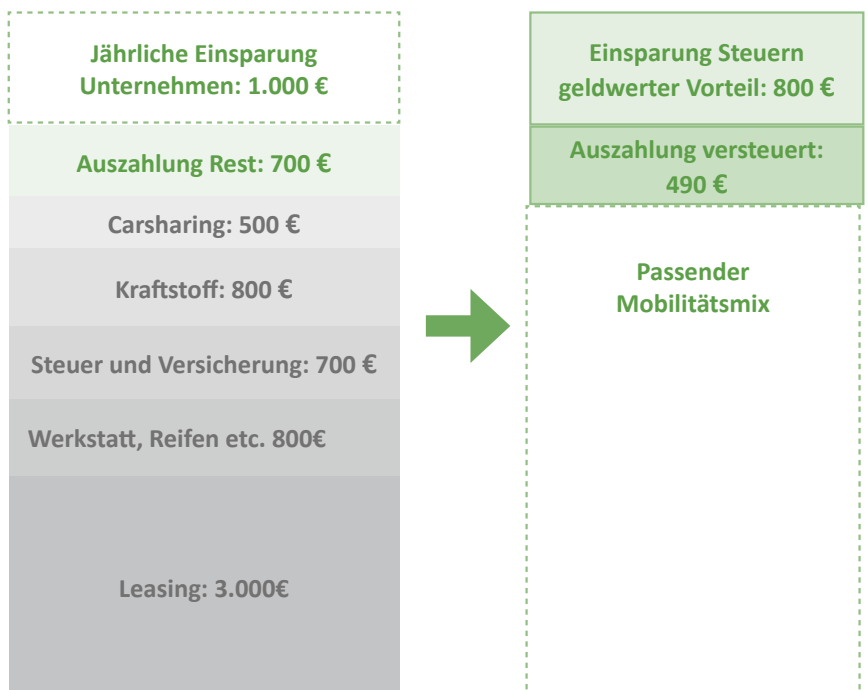


#### Beispiel 1:

Anstatt des normalen Dienstwagens wählt eine Mitarbeiterin ein kleineres Fahrzeug (Bruttolistenpreis 30.000 €). Zusätzlich hat die Ausarbeitung ihres Mobilitätsmix ergeben, dass sie ab und zu ein größeres Auto benötigt, z. B. für den Skiurlaub. Dazu kann sie in Zukunft für 500 € das Corporate Carsharing nutzen.

#### Ergebnis:

Die Mitarbeiterin hat auf das Jahr gerechnet einen finanziellen Vorteil von ca. 1.300 €. Das Unternehmen spart 1.000 €. Zusätzlich ergibt sich eine CO<sub>2</sub>-Einsparung von ca. 1 Tonne pro Jahr.

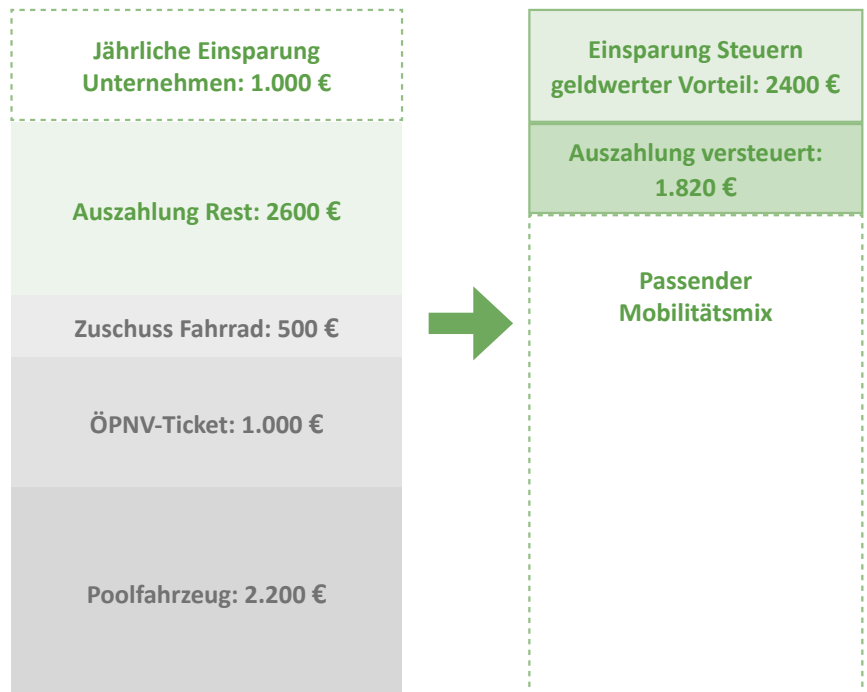


## Beispiel 2:

Der Mitarbeiter verzichtet komplett auf einen Dienstwagen. Stattdessen erhält er eine Jahreskarte für den ÖPNV und das Unternehmen beteiligt sich zu 50 % an den Kosten für ein Fahrrad-leasing durch Gehaltsumwandlung („Jobrad“). Außerdem muss der Mitarbeiter ca. 10.000 km geschäftliche Fahrten pro Jahr mit dem Auto zurücklegen. Dafür nutzt er ein Poolfahrzeug.

### Ergebnis:

Der Mitarbeiter hat auf das Jahr gerechnet einen finanziellen Vorteil von ca. 4.200 €. Das Unternehmen spart 1.000 €. Zusätzlich ergibt sich eine CO<sub>2</sub>-Einsparung von ca. 2-3 Tonnen pro Jahr.



Dieses Erfolgsrezept ist in Zusammenarbeit mit PROJECT CLIMATE GmbH entstanden.

Das Förderprojekt Klimaschutz Gewinnt wird vom Wirtschaftsverband Klimaschutz-Unternehmen e. V. im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit umgesetzt.



Haben Sie Fragen oder Anregungen zu unseren Erfolgsrezepten?

Kontaktieren Sie uns gerne per Email unter [geschaeftsstelle@klimaschutz-unternehmen.de](mailto:geschaeftsstelle@klimaschutz-unternehmen.de) oder per Telefon unter +49 331 27361835.  
[www.klimaschutz-unternehmen.de/Erfolgsrezepte](http://www.klimaschutz-unternehmen.de/Erfolgsrezepte)



Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Umwelt, Naturschutz  
und nukleare Sicherheit

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

